

ABRAHAMS UND LOT

LEKTION 7

Wer war Abram? Wer war Lot?

Abram (wir sprechen jetzt noch von Abram, erst später wird er von Gott Abraham genannt) und Lot tauchen erstmals in 1. Mose Kapitel 11 auf. Ihre persönlichen Lebensgeschichten sind eng miteinander verflochten. In Vers 27 wird uns die Generationenfolge Terachs, des Vater Abrams beschreiben:

„Und das ist die Generationenfolge Terachs: Terach zeugte Abram, Nahor und Haran, und Haran zeugte Lot. Haran aber starb zu Lebzeiten seines Vaters Terach im Land seiner Verwandtschaft, in Ur, der Stadt der Chaldäer.“ 1 Mose 11, 27f

Dem Vers nach hat Abram also zwei Brüder: Nahor und Haran. Haran, hat einen Sohn namens Lot, Abrams Neffe.

Wir lesen später, dass Terach mit seiner Verwandtschaft nach Haran gezogen ist. Er nahm Abram und seine Frau Sarai, sowie Lot mit sich. Wahrscheinlich kümmerte sich Terach um Lot, da Haran in Ur starb. Es kann sein, dass sich für Terach und seine Sippe in der Karawanenstadt Haran geschäftliche Vorteile ergaben, so dass sie aus diesem Grund näher an Kanaan heran kamen. Man vermutet, dass die Sippe Terachs Handelsleute waren und, dass sie entlang der bekannten Karawanenroute des Negev Handel trieben.

Sie machen sich auf den Weg

In Haran spricht Gott zu Abram, dass er seine Verwandtschaft verlassen und nach Kanaan, ins verheißene Land ziehen sollte. Dabei ging Lot mit ihm. Und auch wenn wir nichts davon lesen, so zog Lot auch mit Abram nach Ägypten, als im Land Kanaan eine Hungersnot herrschte. Er war immer mit dabei und ähnlich wie Abram, gelangte auch er zu einem beträchtlichen Reichtum. Abram und Lot waren vermutlich Kaufleute, im Karawanenhandel tätig und betrieben nebenher auch noch Viehzucht. Wir lesen, dass Abram sehr reich an Vieh, Silber und Gold war. Und dass auch Lot Schafe und Rinder hatte.

Wir sehen also, dass Abram seine Verwandtschaft zurücklässt und sich auf den Weg nach Kanaan machte.

„Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!“ 1. Mose 12,1

Wieso nimmt er also Lot mit sich?

Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten

- weil nach seinem Vater nun auch sein Großvater verstorben war und er für ihn so etwas wie ein Ziehvater, ein Adoptivvater wurde;
- weil er für Abram, der kinderlos war, als möglicher Erbe infrage kam;
- oder aber, weil Abram in diesem Punkt ungehorsam gegenüber Gott war.

Wir wissen es nicht, Tatsache ist, dass Abram und Lot für eine bestimmte Zeit zusammen unterwegs waren.

Abrams Wahl

Nachdem sich der Besitz der beiden vermehrt hatte und die Herden für das Land zu groß waren, (wir lesen, dass auch noch die Kanaaniter und Persiter im Land lebten) trennen sich die beiden. Und auf diesen Punkt wollen wir nun unser Augenmerk richten. Es kam zu einem Streit zwischen den Hirten Abrams und der Hirten Lots. In V9 sagt Abram zu Lot:

„Ist nicht das ganze Land vor dir? Trenne dich doch von mir! Willst du nach links, dann gehe ich nach rechts, und willst du nach rechts dann gehe ich nach links.“

Er lässt Lot in der Entscheidung, den Vortritt. Das war nicht bloß eine nette Geste, sondern es war im Kontext der Zeit gesehen absolut unkonventionell. In der patriarchalen Gesellschaft der damaligen Zeit war das Alter, das Recht des Älteren, eine fest verankerte Tatsache. Nichts desto trotz lässt Abram Lot den Vortritt.

Wie sah die Situation aber für Abram aus? Er hatte in diesem Moment drei Beziehungen:

- seine Beziehung zu Gott
- seine Beziehung zu Lot
- seine Beziehung zu Besitz und Reichtum.

Er hätte ja ganz einfach von seinem Vortrittsrecht Gebrauch machen können und sich entscheiden können im Land Kanaan zu bleiben. Er hätte zu Lot sagen können, ich bleibe Gott treu also bleibe in diesem Land, suche du dir was anderes. Er hätte sich dann für Gott entschieden, aber die Beziehung zu Lot hätte wahrscheinlich gelitten.

Er hätte auch zuerst auf seinen Besitz achten können. Er hätte dieses vor ihm liegende wunderbare fruchtbare Land wählen können und Lot in Kanaan zurücklassen können. Doch die Beziehung zu Gott hätte gelitten, denn er hatte nun einmal den Auftrag im Land Kanaan zu bleiben.

Was machte Abram also?

Er brachte Lot in die Entscheidungsposition. Der Besitz kam an die 3. Stelle. Dies zeigt etwas von Abrams Sorglosigkeit, denn das Land im Gebirge war nicht sonderlich fruchtbar und zu diesem Zeitpunkt herrschte in Kanaan noch dazu eine Hungersnot.

Abrams Vision

Dies zeigt auch, welche Vision Abrams Leben zugrunde lag. Gott machte Abram ein Versprechen und auf dieses Versprechen hin richtet Abram sein Leben aus.

„Und ich will dich zu einer großen Nation machen und ich will dich segnen, und ich will deine Nachkommen groß machen, und du sollst ein Segen sein. Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen, und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.“ 1.Mose 12,2-3

Auch Abram war nicht immer Gehorsam und hatte nicht immer ausreichend geglaubt und vertraut. Abrams Leben war jedoch von Gottes Vision geprägt. Er war bereit auf Gottes Zusage zu vertrauen den Weg mit ihm zu gehen. Und auch wenn er warten musste, wenn er all das nicht jetzt und hier und sofort haben konnte, war er doch bereit an das zu glauben, was Gott ihm und seinen Nachkommen geben wollte. Abram baute Gott Altäre, er weihte ihm das Land gleich als er in das Land einzog und später immer wieder. Es ist auch ganz interessant zu sehen, dass auf die Landzusage Abrams an Lot, die Landzusage Gottes an Abram folgt.

„Und der Herr sprach zu Abram, nachdem Lot sich von ihm getrennt hatte. Erheb doch deine Augen, und schaue von dem Ort, wo du bist, nach Norden und nach Süden, nach Osten und nach Westen! Denn das ganze Land, das du siehst, dir will ich es geben und deinen Nachkommen für ewig.“ 1.Mose 13,14-15

Da denkt ein Mensch er muss auf etwas verzichten, und Gott gibt ihm alles, vielmehr als er sich das erträumen konnte.

Lots Vision

Was sah Lot. Was war Lots Vision.

„Da erhob Lot seine Augen und sah die Ebene des Jordan, dass sie ganz bewässert war - bevor der Herr Sodom und Gomorra zerstört hatte- wie der Garten des Herrn, wie das Land Ägypten, bis nach Zoar hin.“ 1.Mose 13,10

Er sah fruchtbares und bewässertes Land, das ihm für seine Viehzucht Erfolg versprach. Fruchtbares Land war eigentlich die einzige Möglichkeit, seinen Reichtum an Vieh weiter zu vergrößern und beruflich erfolgreich zu sein. Er entscheidet kühl und kalkuliert, die effizienteste Möglichkeit um seinen Besitz zu erweitern, denn das war sein Ziel. Sein Besitz war ihm wichtiger als die Beziehung zu Gott und als die Beziehung zu Abram.

Sein Ehrgeiz und seine Suche nach einem erfolgreichen Leben treiben ihn an. Danach hat er sein Leben ausgerichtet. Wie wenig Platz muss Gott in seinem Leben gehabt haben, wenn er vor einer so wichtigen Entscheidung nicht in sich ging, um mit Gott darüber zu reden.

Der Knackpunkt liegt aber gar nicht darin, dass Lot strebsam war, sondern in etwas anderem.

Lot sah mehr nur fruchtbares Land er sah das Paradies vor Augen. In diesem Moment in dem Lot seine Augen erhob, sah er durch seine Brille hindurch den Ort seiner Träume, den Raum für die Verwirklichung seines Lebensentwurfs. Das Stück Land oder die Stadt in der er sich selbst verwirklichen konnte, in der er ganz glücklich und erfüllt sein konnte.

Nach welchem Paradies strebst du?

Ist Gott der Ursprung und das Zentrum deines Lebens, oder ist es wie bei Lot, wo er nur Teil seines eigenen Plans, seiner eigenen Lebensentwürfe und Ideen ist. Denken wir nicht oft, dass es doch völlig ausreichend ist, wenn Gott zu einem Teil unseres Lebens geworden ist. Gott, das wird vor allem durch die Person Jesu Christi im Neuen Testament klar, will mehr, nämlich, dass nicht Gott Teil unseres Lebens ist, sondern wir ein Teil Seines Lebens werden.

Ich habe euch zwei Zitate aus einem beeindruckend schönen und gleichzeitig unendlich traurigen Buch mitgebracht. Viele von euch werden es kennen. Sie zeigen ein Dilemma auf. Im Buch geht es um die Beziehung von zwei Menschen zueinander. Um eine Liebesbeziehung. Eine Liebesbeziehung wie wir Christen sie auch zu Gott in einem gewissen Sinne haben, oder haben sollten.

„Wir hatten keine gemeinsame Lebenswelt, sondern sie gab mir in ihrem Leben den Platz, den sie mir geben wollte. Damit hatte ich mich zu begnügen.“

„Ich hatte Hanna eine kleine Nische zugebilligt, durchaus eine Nische, die mir wichtig war, die mir etwas gab und für die ich etwas tat, aber keinen Platz in meinem Leben.“

Haben wir eine gemeinsame Lebenswelt mit Gott. Hat er Raum in uns und Leben wir in Beziehung zu ihm, oder billigen wir ihm bloß eine Nische in Unserem Leben zu?

Die Bilanz im Leben von Lot

Er stieg vom Bergland in dem er mit Abram lebte hinunter in die Tiefebene. Sogar unter den Meeresspiegel (Sodom und Gomorra lagen 350 m unter dem Meeresspiegel). Das kann auch geistlich gesehen werden.

In den folgenden Kapiteln sehen wir, wie sich Lot der Stadt Sodoms näherte,

„...und Lot wohnte in den Städten der Ebene und schlug seine Zelte auf bis nach Sodom.“ 1. Mose 13,12

wie er in ihr lebte,

„Und sie nahmen Lot mit, den Sohn von Abrams Bruder, und seine Habe und zogen davon, denn er wohnte in Sodom.“ 1. Mose 14,12

und dann im Tor Sodoms saß;

„Und die Engel kamen am Abend nach Sodom, als Lot gerade im Tor von Sodom saß...“ 1. Mose 19,1

Später lesen wir, dass er Einfluss in der ganzen Gegend hatte. Schritt für Schritt nähert er sich der Sünde und wird zunehmend zu einem Teil von ihr. Es geht in seinem Leben Schlag auf Schlag. Ein Unheil folgt auf nächsten. In einer politisch verwirrenden Situation wird Lot zu einem Kriegsgefangenen und wird in der Folge von Abram gerettet.

Er konnte dem untergehenden Sodom nur entfliehen, weil ihn die Engel aufsuchten und in letzter Sekunde, aus der untergehenden Stadt retteten.

Wir lesen auch, dass die Engel nicht bei ihm übernachten wollten, und, dass Lot in einer absurden Handlung den tobenden Sodomitern, die sich an den Männern die bei ihm zu Besuch waren vergehen wollen, seine jungfräulichen Töchter vorwarft. Die sündige Umgebung in der er lebte beeinflusst seine Urteilsfähigkeit negativ und entzog ihm, im wahrsten Sinne des Wortes, den Boden unter den Füßen. Lots Frau, die noch auf das untergehende Sodom zurückblickte wurde zur Salzsäule und seine Töchter machten ihn betrunken und vergingen sich an ihm, sodass er ihnen Kinder zeugte. Ihre Söhne werden zu Stammvätern zweier der größten Feinde Israels, der Moabiter und der Ammoniter.

Sein Leben brachte keine Frucht. Nie lesen wir von der Segenslinie Lots. Auch über seinen Tod sagt die Bibel nichts. Vielleicht auch deshalb nicht, weil er in den Augen Gottes schon vorher Tod war.

Seine Beziehung zu Sodom lässt sich mit dem Satz beschreiben *„you can check out any time you like, but you can never leave.“*. Dieser Satz kommt in einem Lied vor, das die meisten von euch kennen werden, doch vielleicht habt ihr noch nie so genau hingehört. Es wird ein Zustand des Gefangenseins

beschrieben. Du kannst auschecken wann immer du willst, aber du kannst niemals weggehen. Und so war es auch mit Lot. Er konnte auschecken aus dem untergehenden Sodom, aber er konnte es nicht verlassen. Lot war krank. Seine Seele war krank. Weltfremd floh er in die Berge und lebt in einer Höhle und bat Gott wieder in eine Stadt gehen zu dürfen, zumindest in eine kleine.

Und das alles obwohl er sich doch in seinen Augen für den besseren Weg entschieden hatte, damals als er mit Abram auf dem Berg stand und die Wahl hatte. Aber das ist der Punkt, er sah mit seinen Augen, maß nach seinem Ermessen und entschied nach seinem Willen.

Gott gab ihm das was er haben wollte.

Wie genau trifft das Zitat von C.S. Lewis aus dem Buch „Die große Scheidung“ auf ihn zu:

„Am Ende gib es nur zwei Arten von Menschen, diejenigen, die zu Gott sagen dein Wille geschehe und diejenigen zu denen Gott sagt, dein Wille geschehe.“

Zusammenfassung/ Kontext

Die Lebensgeschichten von Abram und Lot sind eingebettet und eng verflochten mit zwei wichtigen biblischen Ereignissen. Wenn wir also nicht nur die Kapitel ansehen wo sie alle beide unmittelbar vorkommen, wie Kapitel 13, 1-13 wo wir von Abrams Trennung von Lot lesen oder in Kapitel 19,1-29 wo wir von Lots Rettung hören, dann sehen wir, dass Gott zwischen 1. Mose 13 und 20 gewaltig wirkte.

Gott schloss einen Bund mit Abram (K15 und K17) und gab ihm in Kapitel 17 einen neuen Namen. Lot in K19 wurde beim Untergang Sodoms von zwei Engeln aus der untergehenden Stadt herausgeführt. Der Bund steht für das Neue, das was Gott schafft, mit den Menschen die er beruft (herausgerufen) und die sich mit ihm auf den Weg machen. Sodom steht für die gefallene vom Menschen geschaffene und von Gott verworfene Gesellschaft.

Ich denke wir dürfen die Figuren von Lot und Abram nicht in schwarz und weiß zeichnen, den einen als ganz gut und den anderen als ganz schlecht darzustellen. Das entspricht auch nicht der biblischen Darstellung. Abram steht für den geistlichen Christ, der sein Leben aus Gott seiner Quelle speist. Lot steht für den fleischlichen Christ, der zwar in Gottes Augen auch ein Gerechter ist, der aber durch das Feuer hindurch nichts als seine nackte Seele retten konnte (1. Kor. 3,15).

Wir selbst haben die Wahl zu einem Abram oder zum einen Lot zu werden.